

Rettungsanker: Gesundheitswirtschaft beweist sich als krisensichere Wachstums- und Beschäftigungsbranche

Die Gesundheitswirtschaft ist mit 350.000 Beschäftigten in der Region Berlin-Brandenburg der wichtigste Erwerbszweig – mit steigender Tendenz. Davon zeugt auch die am Freitag in der Berliner Urania eröffnete Messe „Gesundheit als Beruf“. Bis zum Samstag stellen sich insgesamt 73 Aussteller vor. Unter der Schirmherrschaft von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit und Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck präsentiert sich die Branche nach 2008 zum zweiten Mal in ihrer gesamten Breite. Unter dem Motto: „Einblick in die Praxis!“ machen die Aussteller Karrierewege und Berufsperspektiven in der Gesundheitsbranche für Schüler, Studenten und Berufstätige hautnah erlebbar und bieten offene Stellen und freie Ausbildungsplätze an.

Anlässlich der Messeeröffnung erklärt Dr. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär des Bundesministeriums für Gesundheit: "Auf die Gesundheitsberufe kommen in einer älter werdenden Gesellschaft neue Herausforderungen zu. Gerade daher braucht es auch in Zukunft motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Gesundheitsmarkt mit neuen Ideen mitgestalten wollen. Die Gesetzgebung des Bundes hat in den vergangenen Jahren vieles auf den Weg gebracht, um die Attraktivität der Gesundheitsberufe weiter zu erhöhen. Es bieten sich heute vielfältige anspruchsvolle und herausfordernde Beschäftigungsmöglichkeiten. Das große Interesse an der diesjährigen Messe zeigt, dass die Region Berlin-Brandenburg großes Potential hat."

Dr. Hans-Gerhard Husung, Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin, betonte: „Es ist unbestritten, dass sich die Gesundheitswirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg zu einer der aussichtsreichsten, in die Zukunft gerichteten Branchen entwickelt. Die Gesundheitswirtschaft hat berufliche Bildungsprozesse generiert, die Berufeinsteigern und Fachkräften die Möglichkeit geben, sich im Rahmen angebotsorientierter Dienstleistungsstrukturen zu qualifizieren. Wer in unserer Region seine beruflichen Ziele mit der Gesundheitswirtschaft verknüpfen möchte, trifft eine Entscheidung für einen Job mit hervorragenden Aussichten und zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten.“

Winfried Alber, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, Land Brandenburg, bekräftigte: „Die Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg gemeinsam weiterzuentwickeln und zu stärken ist ein Gebot der Stunde. Gefordert sind hier vor allem die Zusammenarbeit von Gesundheits- und Wirtschaftspolitik beider Länder und das Engagement von Unternehmen und Verbänden. Nur das gemeinsame Handeln aller

Akteure wird die Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft weiter nach vorn bringen“.

„Zur zweiten „Messe der Gesundheitsberufe“ lässt sich sagen, dass diese einzigartige Veranstaltung über die Region Berlin-Brandenburg hinaus großen Zuspruch erfährt“, unterstrich Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock, Sprecher des Netzwerks Gesundheitswirtschaft / HealthCapital Berlin-Brandenburg. „Sie ist ein wichtiger Termin im Kalender der Gesundheitswirtschaft und zeigt anschaulich die gesamte Breite und Tiefe der unmittelbar mit dem Thema Gesundheit verbundenen Berufsbilder. So gibt es neben den klassischen Berufen wie Arzt, Pflegekraft oder Apotheker eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in der Biotechnologie, der Medizintechnik, der Verwaltung, im Management sowie der in der IT und der Wellness. Mit 58 Ausbildungs- und 81 Studiengängen ist die Region Berlin-Brandenburg bei der Qualifikation von Fachkräften deutschlandweit führend.“

Die Messe spiegelt laut IHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer in hervorragender Weise wider, dass das Cluster Gesundheitswirtschaft von dem Zusammenwirken der Unternehmen in den verschiedenen Sektoren der Branche und der regionalen Ergänzung Berlin und Brandenburgs lebt. Die Einrichtung des Clusters Gesundheitswirtschaft erweise sich somit als richtig. Jetzt gelte es, das Selbstvertrauen intern und die Präsenz nach außen zu stärken. Das Netzwerk HealthCapital Berlin-Brandenburg habe seit seiner Gründung im Oktober 2006 erheblich dazu beigetragen, die Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg enger zueinander zu bringen. Schweitzer: „Ich möchte daher noch einmal dafür plädieren, die Aktivitäten im Rahmen des Masterplans „Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg“ auszubauen und durch die Gründung der HealthCapital GmbH in ihren Strukturen zu stärken.“ Die HealthCapital GmbH würde vor allem das privatwirtschaftliche Engagement in der Etablierung des Clusters stärken und neutrale Plattform zur Koordination von gemeinsamen Anträgen aus der Region und zur Finanzierung von Anschubhilfen für Projekte, die auf die Weiterentwicklung der gesamten Gesundheitsregion zielen, dienen.

Für Dr. Jutta Semler, Vorstandsvorsitzende der Urania Berlin e.V. und Chefärztin i.R. am Immanuel-Krankenhaus, ist die Messe „ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg“. In der Urania sei die Messe am richtigen Ort, denn die Urania sei ein Haus der Gesundheitsinformation mit einem großen Programm an Vorträgen, Seminaren und Thementagen. Im vergangenen Jahr wurden mit etwa 30 Gesundheitstagen zu ausgewählten Themen aus Medizin und moderner Lebensweise mehr als 10.000 Besucher über neueste Erkenntnisse über Therapie und Prävention informiert. „Gesundheit ist unser höchstes Gut, hier brauchen wir den mündigen Bürger als Patient ebenso wie erstklassige Fachkräfte in allen Gesundheitsberufen“, so Dr. Semler.

Hauptorganisator der Messe „Gesundheit als Beruf“ ist das Netzwerk Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg. Das Netzwerk wurde im Oktober 2006 zur Umsetzung des durch Berlin und Brandenburg verabschiedeten Masterplans „Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg“ gegründet.

Presseinformation der IHK Berlin vom 27. Februar 2009



© 2001 IHK Berlin - Powered by IHK24

Industrie-und Handelskammer zu Berlin | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Tel. (030) 31 51 0-0 | Fax (030) 31 51 0-166 | E-Mail: service@berlin.ihk.de | Internet:
<http://www.ihk-berlin24.de>

Für die Richtigkeit der in dieser Website enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.